

Nachrufe

NACHRUF AUF FRIEDRICH NESTLER

Am 19. Juni 2013 erlag Prof. em. Dr. sc. Friedrich Nestler einem Herzinfarkt. Er ist fast 78 Jahre alt geworden. 1992 trat er in den Ruhestand.

Friedrich Nestlers beruflicher Werdegang war eng mit der Geschichte des Instituts für Bibliothekswissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin verknüpft. Er begann 1953 das Studium der Germanistik und der Bibliothekswissenschaft an der Humboldt-Universität, noch bevor das Institut am 1. November 1955 gegründet wurde. Während des Studiums begegnete ihm so bedeutende Lehrer wie Prof. Joris Vorstius (1894–1964), der u. a. das Fach Bibliographie betreute, und Prof. Horst Kunze (1909–2000, von 1950 bis 1976 Generaldirektor der Deutschen Staatsbibliothek Berlin), der die bibliothekswissenschaftlichen Kernfächer vertrat. Kunze betraute ihn ab 1958, als er wissenschaftlicher Assistent am Institut geworden war, mit den verschiedensten Aufgaben in Lehre und Forschung, und er regte ihn auch zu seinem Dissertationsthema an. Im Juli 1965 wurde Friedrich Nestler mit seiner Arbeit »Friedrich Adolf Ebert und seine Stellung im nationalen Erbe der deutschen Bibliothekswissenschaft« zum Dr. phil. promoviert, das erste Promotionsverfahren am Institut für Bibliothekswissenschaft überhaupt (wie auch später seine Habilitation die erste in diesem Fach war).

Der frühe Tod von Dr. Ruth Unger, die 1961 die Nachfolge von Vorstius angetreten hatte, gab seiner Laufbahn eine entscheidende Wendung. Die Bibliographie wurde zum Mittelpunkt seiner beruflichen Entwicklung, ein »steinernes Meer«, wie es sich dem Bewunderer von Kunzes Eloquenz bei der Darstellung sperriger bibliothekarischer Sachverhalte darstellte und wie er es in einer Rede während des Absolvententreffens des Instituts im Jahr 2005 zum Ausdruck gebracht hat (vgl. www.ib.hu-berlin.de/about/alumni/bericht.htm#nestler/).

Zunächst als wissenschaftlicher Assistent, dann als Oberassistent und schließlich nach seiner Berufung zum Dozenten 1979 als Hochschullehrer auf diesem Gebiet hat er es im Kunzeschen Sinn verstanden, die bibliographische »Fakten-Bimserei« in wissenschaftliche Zusammenhänge einzubinden und somit die bis-

lang weitgehende Theorieabstinenz des Faches aufzuheben. Fast zwanzig Jahre nach dem »Grundriß der Bibliographie« legte er ein neues Bibliographie-Lehrbuch vor, das 1977 im Verlag Bibliographisches Institut Leipzig unter dem Titel »Bibliographie: Einführung in die Theorie und in die allgemeinen bibliographischen Verzeichnisse« erschien. Mit diesem Buch ist er aufgestiegen in die erste Reihe der hervorragenden deutschen Bibliographen wie Georg Schneider (1876–1960), aber auch Curt Fleischhack (1892–1972) oder Wilhelm Totok (*1921). Der vorangestellte Theorieteil bezieht sich dabei u. a. auch auf den »Entwurf einer bibliographischen Terminologie« von Blum / Totok / Weimann, der im sog. »Totok-Weitzel«, dem westdeutschen Standardwerk der Bibliographie, in die vierte bis zur letzten, der sechsten Auflage aufgenommen wurde. Reflektiert werden neben relevanten sowjetischen (u. a. Konstantin R. Simon) und osteuropäischen Quellen auch die theoretischen, historischen und methodischen Ansätze von Autoren wie Roy Stokes, Patrick Wilson, Louise-Noëlle Malclès, Robert Blum, Friedrich Domay u. a. Das Buch erschien als Neubearbeitung in einer zweiten Auflage 1989 unter dem Titel »Bibliographie: Einführung in die Theorie, Methoden und Geschichte der bibliographischen Literaturinformation und in die allgemeinen bibliographischen Verzeichnisse«, wegen der politischen Umbruchsituation in Deutschland leider wenig beachtet.

Sein Ansatz der Verbindung von theoretischen und praktischen Aspekten der Bibliographie, wie sie bereits bei Georg Schneider zu finden waren, kann deutlich dargestellt werden an Nestlers Bearbeitung zweier bibliographischer Standardwerke von Georg Schneider, dem »Handbuch der Bibliographie« von 1923 und der »Einführung in die Bibliographie« von 1936. Beide Werke sind von ihm in »völlig neu bearbeiteten« Fassungen 1999 und 2005 im Verlag Hiersemann erneut erschienen. Während Schneider auf die Beschreibung der Methoden, auf erprobte Vorgehensweisen und produktive Lösungen den Schwerpunkt legte, ist Nestlers Augenmerk stärker auf das, »was das Fach in seinen Wissensgrundlagen zusammenhält«, gerichtet gewesen. Ihm kam es auf die Diskussion der Perspektiven des Fachgebietes an; sowohl für die Belange der Bibliothekswissenschaft als auch die der bibliothekarischen Praxis. Nestler aktualisierte Schneiders Text unter Bewahrung von dessen Grundgedanken, was durchaus keine leichte Aufgabe war. Er machte diese Werke von Georg Schneider für die Belange des 21. Jahrhunderts nutzbar, u. a. indem auch über die elektronische Ordnung, Darbietung und Recherche von Literatur reflektiert wird. Die eigentliche Bedeutung von Nestlers Leistung besteht aber m. E. darin, dass die bi-



Friedrich Nestler

Foto: privat

* Mitglied des Vereins
Deutscher Bibliothekare

biographische Literaturinformation ganzheitlich als Bestandteil der sozialen Kommunikation begriffen wird. Nach Nestler ist die Bibliographie mehr als die Summe von Literatur-Verzeichnissen sowie der Methoden ihrer Erarbeitung und Nutzung.

Friedrich Nestlers Verdienste um die akademische Lehre und Forschung haben besonders auch nach 1990 hohe Anerkennung gefunden. So erfolgte seine Berufung als ordentlicher Professor; 1990 schließlich wurde er zum Direktor des Berliner Instituts für Bibliothekswissenschaft gewählt, eine Position, die er vor 1989 wohl kaum hätte erringen können. Er hat auch nach seiner Emeritierung 1992 noch einige Jahre Lehrveranstaltungen gegeben und Prüfungsarbeiten von Studierenden betreut. Seine fachlichen Kontakte haben sich nach der Wende fortgesetzt, z. B. zu Svend Bruhns, einem Bibliographieexperten aus Dänemark und zu Alfredo Serrai in Italien, wo Friedrich Nestler 2007 auf einer Konferenz zum Thema »Le Biblioteche Private come Paradigma Bibliografico« der Sapienza Università di Roma einen viel beachteten Beitrag über Julius Petzholdt hielt. Auf italienisch! Seiner beeindruckenden Sprachbegabung könnte man einen eigenen Absatz widmen...

Durch die produktive »Aufhebung« des kulturellen Erbes für sein Fachgebiet sowie dessen tiefer theoretischer Durchdringung hat er sich einen über nationale Grenzen hinweg geltenden wissenschaftlichen Ruf erworben. Seine Verdienste um die Weiterentwicklung der Bibliographie sind von kaum zu überschätzender Bedeutung und werden hoffentlich von kommenden Generationen kritisch und schöpferisch reflektiert werden. Ich war seine Studentin, er hat meine Diplomarbeit betreut, er war mein Doktorvater und späterer Kollege im Kreis der Lehrenden, wir hatten persönlichen Kontakt miteinander bis zwei Wochen vor seinem plötzlichen Tod. Er hat mein wissenschaftliches und Dozentenleben sehr geprägt, bis heute stelle ich mich den Studienanfängern als »Nestler-Schülerin« vor. Kollegen, Doktoranden und Studierende trauern um Friedrich Nestler, einen Wissenschaftler von hohem Rang. Wir werden ihm ein ehrendes Angedenken bewahren.

DIE VERFASSERIN

Dr. Gertrud Pannier, Akademische Mitarbeiterin, Humboldt-Universität zu Berlin, Philosophische Fakultät I, Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft, Unter den Linden 6, 10099 Berlin, E-Mail: gertrud.pannier@ibi.hu-berlin.de

85. Geburtstag

* **OBR a. D. Dr. agr. Gerhard Drude**, Berlin UB d. TU, Katharinenhof, Whg. 3.03, Belziger Straße 53c, 10823 Berlin, am 07.11.1928

* **Referent a. D. Dr. rer. pol. Joachim Klarmann**, Wiesbaden B d. Stat. Bundesamtes, August Bebel Str. 11, 65933 Frankfurt a. M., am 04.12.1928

80. Geburtstag

* **BDir. a. D. Dr. rer. nat. Guntram Kuske**, Hannover B d. Med. HS, Schlossackerstr. 43, 72379 Hechingen, am 14.11.1933

* **Ltd. BDir. a. D. Prof. Dr. phil. Horst Gronemeyer**, Johannes Schult Weg 15, 22359 Hamburg, am 16.12.1933

* **BDir. i. R. Dr. rer. pol., Dipl.-Sozialw. Pedro Guillermo Hastedt**, Essen UB, Friederichstr. 16, 70825 Korntal Mönchingen, am 31.12.1933

75. Geburtstag

* **BDir. a. D. Dr. jur. Wolfgang Bruhn**, Kiel UB, Sudetenlandstr. 11 G, 24537 Neumünster, am 22.11.1938

* **Ltd. BDir. a. D. Christine Boßmeyer**, Frankfurt a. M. Die Dt. B/Dt. B, Höllbergstr. 4a, 60431 Frankfurt a. M., am 21.12.1938

70. Geburtstag

* **Leiterin i. R. Dipl.-Bibl. (Univ.) Hannelore Benkert**, Rostock ZB des Landesinst. f. Schule u. Ausb., am 14.11.1943

Dir. Dr. theol., Pfarrer Helmut Hinkel, Mainz MartinusB, am 17.11.1943

* **Ltd. Dir. i. R. Dr. phil. Stefanie Seidel**, Neubiberg UB d. Univ. d. Bundeswehr München, am 23.12.1943

65. Geburtstag

Wiss. Mitarb. Dr. phil. Robert Lederer, Bochum UB 5/14, Inst. f. soziale Bewegungen, am 10.11.1948

Dr. Alice Kamilli, Leipzig UB, am 25.11.1948

* **BDir. i. R. Dipl.-Geogr. Heidrun Speer**, Mannheim UB, Alte Weinsteige 33 B, 70180 Stuttgart, am 26.11.1948

Wiss. Ang. Dr. phil., M. A., Dipl.-Bibl. Traute Braun-Gorgon, Berlin Subito Dokumente aus Bibl. e.V., am 05.12.1948

* **Wiss. Mitarb. Dipl.-Phil. Christine Eichhorn-Berndt**, Halle UuLB, am 07.12.1948

* **HRat M. A. phil. Helmuth Bergmann**, Wien FachB f. Geogr. d. Univ., am 12.12.1948

* **Vortragender Legationsrat Thomas Eberhard Knaus**, Berlin, Auswärtiges Amt, Abt. f. Kultur und Kommunikation, Werderscher Markt 1, 10117 Berlin, am 26.12.1948